

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	9
Summary	13
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
Einführung in die Thematik	21
Übersicht über die rechtswissenschaftlichen Diskurse	25
a) Rolle der Gruppenverfolgung im Asyl- und Flüchtlingsrecht	27
b) „Verfolgungsplan“ und „Zumutbarkeit“ als Feststellungskriterien	28
c) „Verfolgungsdichte“: quantitativer vs. qualitativer Ansatz	29
d) Örtliche, regional begrenzte und flächendeckende Gruppenverfolgung	32
e) Praktische Anwendbarkeit der Feststellungskriterien	33
f) Auslegung prozessrechtlicher Anforderungen	36
g) Einstellung zur Uneinheitlichkeit der Rechtsprechung	40
h) Die sog. Qualitätsdebatte	43
Zusammenfassung entscheidender Streitpunkte	46
Kapitel I. Wesen und Kritik an der dogmatischen Figur der Gruppenverfolgung	49
1.1. Begriff der „Gruppenverfolgung“	49
1.1.1. Umfang und Anwendungsbereich des Begriffs	49
1.1.2. Individualität und Zielgerichtetheit der Verfolgung	52
1.1.3. Abgrenzung zur Einzelverfolgung wegen Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe	53
1.1.4. Abgrenzung zum subsidiären Schutz	56
1.2. Entwicklung des Begriffs „Gruppenverfolgung“	57
1.2.1. „Kollektivverfolgung“ vs. „Gruppenverfolgung“	57
1.2.2. Örtliche und regional begrenzte Gruppenverfolgung	62
1.2.3. Übersicht über die Dynamik bei der Entwicklung des Konzepts	63

1.3. Einzelne Problemfelder bei der Entwicklung der Kriterien	71
1.3.1. Unmittelbare vs. mittelbare Gruppenverfolgung	71
1.3.1.1. Zurechnung der Verfolgungshandlung an den Staat	71
1.3.1.2. Unmittelbare Verfolgung vs. Terrorismusbekämpfung	73
1.3.1.3. Motivationslehre vs. objektive Gerichtetheit der Maßnahme	75
1.3.2. Religionsfreiheit: „forum internum“ vs. „forum externum“	77
1.3.3. Wahrscheinlichkeits- und Prognosemaßstäbe	80
1.3.3.1. Gewöhnlicher Maßstab der beachtlichen Wahrscheinlichkeit vs. herabgestufter Maßstab	80
1.3.3.2. Prognosemaßstab bei festgestellter Gruppenverfolgung	82
1.3.3.3. Phänomen des „mehrgesichtigen Staates“	83
1.3.4. Kriterien für die Prüfung der Gruppenverfolgung	84
1.3.4.1. Verfolgungsdichte	84
1.3.4.1.1. Definition und Entwicklung	84
1.3.4.1.2. Ansätze für die Bestimmung der Verfolgungsdichte	87
1.3.4.1.3. Sonderfälle	90
A. Bewaffneter Konflikt	90
B. Bürgerkrieg	95
1.3.4.2. Verfolgungsprogramm / -plan	98
1.3.4.3. Zumutbarkeitsformel, Referenzfälle und Klima allgemeiner moralischer, religiöser oder gesellschaftlicher Verachtung	99
1.4. Aufwand und Schwierigkeiten bei der Anwendung der Kriterien	101
1.5. Zwischenfazit	104
Kapitel II. Prozessrechtliche Anforderungen an die Tatsachengerichte	111
2.1. Umfang der gerichtlichen Kompetenzen	111
2.1.1. Berufungskompetenz der Oberverwaltungsgerichte	111
2.1.2. Revisionskompetenz des BVerwG	115
2.1.3. Kompetenzen des BVerfG in Bezug auf Verfassungsbeschwerden	119

2.2. Glaubwürdigkeit und Beweisnot	123
2.3. Informationen zu Herkunftsländern im Asylverfahren	129
2.4. Übersicht über einzelne Berufungs- und Revisionsgründe	132
2.4.1. Grundsätzliche Bedeutung	133
2.4.2. Divergenz	137
2.4.3. Verfahrensmängel	140
2.4.3.1. Überraschungsentscheidungen	141
2.4.3.2. Versagung rechtlichen Gehörs	145
2.4.3.3. Willkürverbot	149
2.5. Zwischenfazit	154
 Kapitel III. Analyse der Erkenntnisquellen	 160
3.1. Übersicht der Erkenntnismittel	160
3.1.1. Allgemeine Übersicht	160
3.1.2. Quellen der Erkenntnismittel	164
3.1.2.1. Staatlich finanzierte, staatsnahe oder ähnliche Strukturen	165
3.1.2.2. Nichtstaatliche Organisationen	168
3.2. Darstellung in den Quellen	171
3.2.1. Erläuterung zum nachfolgenden Forschungsverfahren	171
3.2.2. Übersicht über die Gruppen	172
3.2.2.1. Irakische Yeziden	172
3.2.2.2. Afghanische Hindus und Sikhs	174
3.2.2.3. Zivilbevölkerung Tschetscheniens	176
3.2.2.4. Armenier in Berg-Karabach und Aserbaidshan	178
3.2.3. Analyse der Quellen	179
3.2.3.1. Irakische Yeziden	179
3.2.3.2. Afghanische Hindus und Sikhs	183
3.2.3.3. Zivilbevölkerung Tschetscheniens	187
3.2.3.4. Armenier in Berg-Karabach und Aserbaidshan	191
3.3. Zwischenfazit	194
 Kapitel IV. Analyse ausgewählter Entscheidungen von Tatsachengerichten	 200
4.1. Methode für die Analyse der Rechtsprechung	200

4.2. Analyse der Rechtsprechung	201
4.2.1. Verfolgung irakischer Yeziden	201
4.2.1.1. OVG Sachsen, U. v. 29.4.2014	203
4.2.1.2. VG Gelsenkirchen, U. v. 2.9.2014	210
4.2.2. Verfolgung afghanischer Hindus und Sikhs	215
4.2.2.1. VG Gelsenkirchen, U. v. 28.4.2005	217
4.2.2.2. OVG NRW, U. v. 19.6.2008	222
4.2.3. Verfolgung der tschetschenischen Zivilbevölkerung	228
4.2.3.1. OVG Thüringen, U. v. 16.12.2004	230
4.2.3.2. OVG Bremen, U. v. 23.3.2005	238
4.2.4. Verfolgung von Armeniern in Aserbaidschan	243
4.2.4.1. VGH Hessen, B. v. 30.5.2003	244
4.2.4.2. VGH Bayern, U. v. 24.7.2006	250
4.3. Reflexion über die Ergebnisse	255
4.3.1. Unklarer Rechtsrahmen	255
4.3.2. Unklarheiten bei den Kriterien und ihrer Anwendung	258
4.3.2.1. Das Verfolgungsprogramm	258
4.3.2.2. Die Verfolgungsdichte	262
4.3.2.3. Die Zumutbarkeitsformel	266
4.3.3. Auslegung der Verfolgungsgründe aus Art. 1 (A) GFK	269
4.3.4. Der Entscheidungsspielraum	270
4.3.5. Mangelndes Verständnis der Verhältnisse im Herkunftsland	271
4.3.6. Weg der Entscheidungsfindung	272
Schlusswort	274
Literaturverzeichnis	285
Anlage 1. Tabellarische Darstellung der Revisionsgründe	299
Anlage 2. Übersicht ausgewählter Erkenntnismittelquellen	303
Anlage 3. Kriterienkatalog	307